

Kunst der Kleinmalerei, die an Wilhelm Raabe gemahnt, das finden wir auch in diesem Roman wieder, der am Ausgang des 30jährigen Krieges, im Jahre 1648 beginnt. Sehr gut hat Scholz in diesem Werk den Ton der Zeit auch in der Sprache getroffen, und wer seine Freude an dieser manchmal etwas gespreizt einherreitenden Sprechweise hat, den wird das Buch unseres Kollegen sicherlich befriedigen. Die Fabel des Romans hier zu erzählen, verbietet der Raum. Es sei nur kurz erwähnt, daß der Mann, der dem Roman den Titel gegeben hat, der Schmied und Wachtmeister Bardenwerper, eine kernige niederdeutsche Natur ist, nicht wankend in seiner Treue zum Weibe des schwedischen Obersten Anderson, der man am Hochzeitstage den Gatten erschlagen hat. Und da er die unglückliche Frau, die er in ihrer Verlassenheit zu sich genommen hat und zu der ihn bald eine tiefe Neigung ergreift, wegen des Standesunterschieds nicht ehelichen kann, so wendet er alle seine Liebe ihrem Sohne zu, den er zu einem tüchtigen Kriegsmann erzieht.

Es ist eine Eigenart des Verfassers, daß alle seine Erzählungen auf seinem heimatlichen braunschweigischen Boden spielen; freilich kommen wir in diesem Roman auch nach Mitteldeutschland, und mancher Anflug an des Verfassers in Leipzig und Thüringen verlebte Zeit zeigt, daß er auch hier das Volksleben mit offenen Augen erschaut hat. Zwei Eigenschaften sind aber besonders bezeichnend für Scholz: einmal sein feiner, herzlicher Humor, und außerdem der Buchhändler, zumal der Antiquar, der ihm zu tief im Blute steckt, als daß wir nicht in seinen Werken etwas davon spüren müßten. Auch im Bardenwerper ist ein köstlicher Antiquarius geschildert, der Magister Albrecht in Wolfenbüttel, der im Nebenamt den Unterricht von Bürgersöhnen betreibt und den Tafelwader zu schwingen weiß. Er hat ein Inkunabel: Cicero, de officiis aus der Offizin Justs anno 1464, das er dem Schmied Bardenwerper um 6 Gulden verkauft, nachdem ihn der Herzog August von Wolfenbüttel, dem er es um 10 Gulden angeboten hatte, »mitsamt seinem alten Schinken« hatte hinauswerfen lassen.

Es wäre noch mancher Zug aus dem Werke anzuführen, den der Leser aus dem Buche selbst entnehmen mag. Manchem Kollegen, der dafür Zeit erübrigen kann, wird das Buch seines Berufsgeossen eine genussreiche Stunde bereiten.

Werke aus verschiedenen Wissensgebieten. — Katalog No. 150 von Aktiebolaget H. Klemmings Antikvariat in Stockholm. 8°. 68 S. 1817 Nrn.

Medizinische Literatur. Ein Verzeichnis der neuesten deutschen und ausländischen Erscheinungen auf dem Gebiete der gesamten Medizin (einschliessl. der Dissertationen) nebst kritischen Besprechungen. Verlag und Redaktion: Benno Koenig in Leipzig. IX. Jahrgang No. 8 (112), August 1909. 8°. S. 225—256. No. 2002—2142.

Führer durch die historische Abteilung der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung, Frankfurt a/M. 1909. 8°. 32 S. m. 10 Abbildungen. Frankfurt a/M., Druck der Kunstanstalt Wüsten & Co.

L'amateur bibliophile. 8e année. No. 43. — Catalogue périodique de la Librairie Monceau à Paris. 8°. 24 S. No. 1033—1551.

Verlagskatalog von Hermann Desterwiz, Königl. Hofbuchhandlung, Verlag in Gießen-Leipzig. 8°. 16 S.

Verzeichnis der im Verlage von Puttkammer & Mühlbrecht erscheinenden Veröffentlichungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes 1873 bis Ende Juli 1909. Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes. 8°. 38 S. Berlin 1909, Puttkammer & Mühlbrecht. Kostenlos.

Literatur-Bericht für Theologie und die Bücherei des christlichen Hauses überhaupt. Herausgegeben von Dr. W. Rathmann, Superintendent. Verlag von G. Strübigs Verlag (Max Altmann) in Leipzig. XXII. Jahrgang, Nr. 10. August—September 1909. 8°. S. 145—160.

Four scarce dutch tracts on America. Offered for sale by R. W. P. de Vries in Amsterdam. On commemoration of the Hudson-Fulton celebration. 4°. 20 S.

Allgemeine Militär- und Sport-Bibliographie. Monatsbericht über die Militär- und Sportliteratur des In- und Auslandes. Organ für militärische Winterarbeiten nebst literarischen Auf-

sätzen und Besprechungen. Verlag von Zuckschwerdt & Co. in Berlin. XVIII. Jahrgang 1909 No. 7. Juli. 8°. S. 105—120.

\* **Beilage zum Börsenblatt. Nachtragsverzeichnis August 1909 zum Offiziellen Adreßbuch des Deutschen Buchhandels 1909.** — Der heutigen Nr. 202 des Börsenblatts liegt das »Monatliche Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen August 1909« (Nachtrag zum Offiziellen Adreßbuch des Deutschen Buchhandels 1909) bei.

### Personalnachrichten.

\* **Jubiläum.** — Am heutigen 1. September kann Herr Carl Prasse auf eine fünfundzwanzigjährige ununterbrochene ersprießliche Tätigkeit als Gehilfe in dem angesehenen Buchhandlungshause Franz Wagner in Leipzig zurückblicken.

\* **Denkmal.** — Dem bekannten Volkschriftsteller Maximilian Schmidt (Waldschmidt) ist im Herzen des Bayrischen Waldes, den er so oft und so begeistert geschildert hat, auf dem 1140 m hohen Nieselstein ein Denkmal errichtet worden. Es besteht aus einem turmartigen Granitbau mit Porträt-Relief nach einem Entwurf von Hauberrisser, dem Erbauer des Münchener Rathauses. Der 1832 zu Eschlamm im Bayrischen Wald geborene Dichter steht jetzt im siebenundsiebzigsten Lebensjahre. Von seinen Schriften, die sich durch Reinheit der Gesinnung, treffende Naturschilderung und frischen Humor auszeichnen, sind der »Leonhardsritt«, die »Starnbergersee-Geschichten«, der »blinde Musikant«, »Regina« am bekanntesten.

### \* Gestorben:

am 28. August im 63. Lebensjahre nach langem Leiden der Buchhändler Herr Max Badnitz in Leipzig, ein langjähriger treubewährter Mitarbeiter im Hause F. Volkmar in Leipzig, in dessen Kommissionsabteilung er dreiundzwanzig Jahre lang tätig gewesen ist.

\* **Oliver Wendell Holmes. Gedenktag.** — Am 29. August d. J. feierte man in Amerika den hundertsten Geburtstag eines Dichters, der sich in den Vereinigten Staaten und auch in England der größten Beliebtheit erfreut, und der eine der ausgeprägtesten Erscheinungen der amerikanischen Literaturgeschichte ist: Oliver Wendell Holmes' (geboren am 29. August 1809 in Cambridge [Massachusetts], gestorben am 7. Oktober 1894 in Boston). Dieser warmherzige und wigige Weltbetrachter, der die reiche Skala des Yankeehumors um eine feine und vornehme Tonart bereichert hat, ist in der Grundstimmung seines Lachens, Spottens und Plauderns durch seinen ärztlichen Beruf beeinflusst worden. Er war ein geschätzter Professor der Anatomie an der Harvard-Universität, als er sich entschied, das Seziermesser mit der Feder zu vertauschen. Von seinen Schriften seien hier genannt:

Poems (1836) — Pages from an old Volume of Life (1857) — The Autocrat at the Breakfast Table (1859) — The Professor at the Breakfast Table (1860) — Songs in many Keys (1861) — Elsie Venner (1861) — Medical Essays (1861) — Soundings from the Atlantic (1863) — Humorous Poems (1865) — The Guardian Angel (1868) — Mechanism in Thought and Morals (1871) — The Poet at the Breakfast Table (1872) — Songs in many Seasons (1874) — The schoolboy (1878) — John Lothrop Motley (1879) — The Iron Gate and other Poems (1880) — Life of Ralph Waldo Emerson (1884) — A mortal Antipathy (1885) — The new Portfolio (1886) — Our hundred Days in Europe (1887) — Before the Curfew and other Poems (1888) — Over the Teacups (1890).

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Vorzeitige Abrechnung.

#### Zinsen? Meßagio?

#### Anfrage.

Ein Verleger hat einem Sortimenter wegen einer Differenz das Konto gesperrt und verlangt Abrechnung innerhalb dreier Monate. Ist nun der Sortimenter berechtigt, von dem sich ergebenden Saldo Zinsen bis zur nächsten Ostermesse, sowie Meßagio in Abzug zu bringen? Gefällige Aussprache erbeten. R.